

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 304 (2025)

Rubrik: Blick ins Appenzellerland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick ins Appenzellerland

Juni 2023

Urnäsch Am 5. Juni feierte die Urnäsher Bevölkerung das alle fünf Jahre stattfindende Kinderfest unter dem Motto «Traumwelten». Alles passte: Wetter, Umzug, Vorführungen und Stimmung. Die rund 350 Kinder und Jugendlichen wurden in Gastfamilien oder Restaurants verpflegt. Am Nachmittag präsentierten die Klassen ihre Träume am Umzug. Danach folgten Darbietungen auf der Bühne bei der Schulanlage Au. Es gab Spielstände, das traditionelle Stangenklettern, Festwirtschaft, Musik, Reden und Darbietungen der Dorfvereine.

Herisau Anfang Juni hat die Gemeinde Herisau das Gemeindeporthallenkonzept (GESAK)

präsentiert. Es sieht Investitionen in die Infrastruktur, aber auch Anstrengungen im organisatorischen Bereich und in der Kooperation mit anderen Trägerinnen von Sportinfrastruktur vor. In Herisau, der grössten Ausserrhoder Gemeinde, sind 14 Sportvereine mit rund 3000 Mitgliedern aktiv. Für 17 bestehende Sporthallen oder -anlagen leiten sich aus dem GESAK Sanierungen oder Ersatzinvestitionen ab. Es äussert sich im Weiteren zum Neubau einer Dreifachsporthalle, einer Schwinghalle sowie eines zweiten Kunstrasenspielfelds mit zusätzlichen Garderoben. Angedacht sind auch eine Street-Workout-Anlage, ein Fitnesspark, ein Beachvolleyballfeld sowie ein mobiler Skatepark oder ein mobiler

Pumptrack. Die Gesamtkosten für die Infrastrukturmassnahmen belaufen sich auf 17,7 bis 21,7 Millionen Franken. Der Neubau einer – seitens der Vereine schon lange geforderten – Dreifachsporthalle würde 14 bis 16 Millionen Franken kosten.

Sport Simon Ehammer (TV Teufen) hat Mitte Juni bei den Bislett Games in Norwegen seinen ersten Sieg auf Stufe der Diamond League geholt – kein anderer Schweizer Leichtathlet hat dies vor ihm geschafft. Im Weitsprung überflügelte er die Konkurrenz mit 8,32 Metern.

Herisau Das Stimmvolk hat am 18. Juni die neue Gemeindeordnung deutlich abgelehnt. Weder die Variante mit als auch jene



Bild: zVg

Kinderfest Urnäsch.



Bild: zVg

Sportzentrum Herisau.

ohne fakultatives Referendum für Budget und Steuerfuss fand eine Mehrheit; die Vorlage war bereits im Vorfeld umstritten und wurde von SVP und der Gruppierung «Herisau – demokratisch und lebendig» bekämpft. Weitere Änderungen wären unter anderen die Einführung des Ausländerstimmrechts auf kommunaler Ebene, die Verpflichtung zum Schutz und schonenden Umgang mit natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen sowie die Einführung einer Ombudsstelle gewesen.

Speicher Die Stimmberechtigten von Speicher haben den Überbauungsplan Oberwilen abgelehnt. Auf dem Areal nahe des Hofs Speicher hätten 16 Alterswohnungen realisiert werden sollen. Die IG Referendumskomitee Dorfschutz hatte das Referendum gegen die Überbauung ergriffen. Angenommen wurde hingegen der Objektkredit in Höhe von 13 Millionen Franken

für die Sanierung und Erweiterung der Primarschule Buchen.

Niederteufen Der Ausserrhoder Regierungsrat hat Urs Schindler als Direktor der Gefängnisse Gmünden gewählt. Er hat die Strafanstalt bereits seit Mitte Februar interimistisch geleitet, nachdem die bisherige Direktorin überraschend gekündigt hatte. Gmünden machte in den vergangenen Jahren immer wieder mit Personalproblemen und Kritik an den (baulichen) Zuständen des Gefängnisses von sich reden.

Brülisau Anfang Juni hat das «Rössli» in Brülisau seine Türen wieder geöffnet und Brülisau damit wieder ein Restaurant. Die neuen Pächter heissen Claudia und Tobias Fässler. Ende April schloss das «Rössli» per sofort. Besitzerin des Restaurants ist die Hoher Kasten Drehrestaurant und Seilbahn AG.

Appenzellerland Ende Juni haben sich die Nachwuchssektionen der Ausser- und Innerrhoder SVP zur Jungen SVP Säntis zusammengeschlossen. An der Gründungsversammlung in Urnäsch war auch Altbundesrat Christoph Blocher zugegen. Präsident der neuen Jungpartei ist der Herisauer Kantonsrat Max Slongo.

Juli 2023

Oberegg Am zweiten Juli-Wochenende fand mitten in Oberegg ein grosses Dorffest statt: der Appenzeller Kantonschwinget mit rund 150 Schwingern, 400 Jungschwingern und einem Unterhaltungsprogramm abseits der Sägemehlringe. Festsieger wurde der Thurgauer Domenic Schneider. Die Appenzeller Schwinger holten sieben Kränze. Organisiert wurde das Schwingfest von einem Trägerverein, bestehend aus dem Schwingclub Wolfthal-



Restaurant Rössli, Brülisau.

Bild: Carmen Wueest



Bild: Andreas Butz

Grosses Dorffest in Oberegg.

den und der Musikgesellschaft Oberegg. Das letzte Mal wurde der Kantonschwinget vor 29 Jahren in Oberegg durchgeführt.

Teufen In Absprache mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden und der Gemeinde Teufen haben sich die Appenzeller Bahnen entschieden, das Plangenehmigungsgesuch für den Umbau der Bahnhofskreuzung mitsamt Kreisel in Teufen zurückzuziehen. Denn nach wie vor ist nicht geklärt, ob die Appenzeller Bahnen künftig über eine Doppelspur oder durch einen Tunnel durch Teufen fahren werden. Die Stimmberechtigten der Gemeinde haben im Herbst 2022 den Projektierungskredit für einen einspurigen Bahntunnel zwischen Bahnhof und Stofel, einer Kreuzungsstelle zwischen Stofel und Sternen, angenommen. Damit hat der Gemeinderat grünes Licht erhalten, diese Alternativvariante auf den gleichen Stand zu bringen wie das bestehende Doppelspurprojekt. Dies dürfte im Jahr 2026 oder 2027 der Fall sein. Bis zu diesem Zeitpunkt bleibt offen, ob über die Bahnhofskreuzung dereinst kein Gleis oder die geplante Doppelspur der Appenzeller Bahnen führen wird.

Heiden Das Betreuungszentrum Heiden wird vorerst keine neue Demenzabteilung errichten; das Projekt ist sistiert. Geplant war, die Demenzabteilung ins benachbarte ehemalige Spitalgebäude zu verlegen. Doch der



Ortsdurchfahrt Teufen.

Kanton als Eigentümer will keine langfristigen Mietverträge anbieten. Er strebt mittel- bis langfristig den Verkauf des Gebäudes an und will zuerst das Nutzungspotenzial des Areals analysieren. Das Betreuungszentrum Heiden appellierte an die Dringlichkeit der Abklärungen, um den Betrieb optimal weiterentwickeln zu können.

Appenzell Der Innerrhoder Bauherr Ruedi Ulmann und sein Bau- und Umweltschutzdepartement müssen sich einer externen Untersuchung stellen. Dies teilte die Standeskommission Ende Juni mit. Grund dafür seien diverse Vorwürfe von Privaten, Unternehmen und Behörden. Diese bemängeln vor allem die Nichteinhaltung von Fristen für Baubewilligungen und Nutzungsplanungen sowie die Praxis und Abläufe im Departement.

Teufen Die Sportschule Appenzellerland hat das Label «Swiss Olympic Partner School» erhalten. Das Label wird für eine leis-

tungssportfreundliche Grundhaltung und ein flexibles Unterrichtsmodell vergeben und gilt für vier Jahre.

Appenzell Der Kanton Appenzell Innerrhoden hat die Vorlage für Wildruhezonen überarbeitet und Anfang Juli die dritte Version vorgelegt. Die zwei früheren Vorlagen hat die Bevölkerung an der Landsgemeinde abgelehnt. In der neuen Version sind nur noch drei (Brugger Wald, Chalberer und Marwees) anstatt vier (ohne Sonnenhalb) Wildruhezonen vorgesehen. Appenzell Innerrhoden ist der bisher letzte Bergkanton ohne Wildruhezonen.

August 2023

Herisau Seit Anfang August fliesst der Verkehr am Bahnhof Herisau wieder: Knapp eineinhalb Jahre lang war die Mühlestrasse gesperrt. Nun führt sie nicht mehr durch einen Tunnel zum Bahnhof, sondern unter der neu gebauten Brücke hindurch zum Kreisel. Dieser ist zwar



Verkehr zum Bahnhof Herisau fliesst wieder.



Viel Volk beim Schwägalp-Schwinget.

noch nicht ganz fertiggestellt, aber doch so weit, dass der Verkehr ihn benutzen kann. Geplant ist, dass dieser wichtige Knotenpunkt Ende Jahr vollendet ist. Danach sollen die Arbeiten am Bahnhofplatz beginnen. Sämtliche Bauarbeiten sind Teil der Neugestaltung des Bahnhofareals Herisau, zu der die Stimmbewölkerung von Herisau und des Kantons im September 2020 Ja gesagt hatte.

Schwägalp Bruderduell auf der Schwägalp: Der Thurgauer Mario Schneider hat im Schlussgang am Schwägalp-Schwinget vom 20. August seinen Bruder Domenic besiegt und ist Festsieger geworden. 12 800 Besucherinnen und Besucher pilgerten zum Bergkranzfest am Fusse des Säntis, das bei strahlendem Sonnenschein durchgeführt werden konnte. Bester Appenzeller war der Herisauer Martin Roth auf dem fünften Schlussrang.

Oberegg Das Alters- und Pflegeheim Torfnest in Oberegg wird

Ende Oktober geschlossen. Der Fachkräftemangel, die tiefe Auslastung und das hohe Betriebsdefizit haben zu diesem Entscheid geführt, teilte die Innerrhoder Standeskommission Mitte August mit. Das Alters- und Pflegeheim Torfnest wird seit 2021 durch das Kantonale Gesundheitszentrum Appenzell geführt und bietet 21 Plätze. Zuletzt waren im Torfnest nur noch neun belegt. Alle Bewohnerinnen und Bewohner können anderswo untergebracht werden. Der Bezirksrat Oberegg will die

Möglichkeiten der langfristigen Betreuung der Bevölkerung im Alter rasch klären und das laufende Projekt «Älter werden in Oberegg» vorantreiben. Weiter prüft das kantonale Gesundheits- und Sozialdepartement, ob die Liegenschaft Torfnest durch umliegende Pflegeinstitutionen für Pflegeangebote genutzt werden kann.

Appenzellerland Acht historische Fahrzeuge der Appenzeller Bahnen haben das Label «Kulturerbe» des Kantons St. Gallen



Acht historische Fahrzeuge der Appenzeller Bahnen haben das Label «Kulturerbe» des Kantons St. Gallen erhalten, darunter Triebwagen Nummer 5.

erhalten. Unter Schutz stehen eine Lokomotive, zwei Triebwagen und fünf Waggonen der früheren Bahngesellschaften St. Gallen-Gais-Appenzell-Bahn, Rorschach-Heiden-Bergbahn und Altstätten-Gais-Bahn aus der Zeit zwischen 1889 und 1931. Die Fahrzeuge gehören der Stiftung Historische Appenzeller Bahnen mit Sitz in Herisau – ein überkantonaler Akt also. Fast alle Fahrzeuge sind heute noch betriebsfähig, alle zeugen von technischen Pionierleistungen und von der engen Verflechtung der Kantone St. Gallen und beider Appenzell. Der auf dem Bild auf S. 119 zu sehende Triebwagen Nummer 5 aus dem Jahr 1931, genannt «Föfi», war seinerzeit der stärkste Zahnrad-Personen-triebwagen der Welt und fuhr die weltweit engste Zahnradkurve an der Ruckhalde.

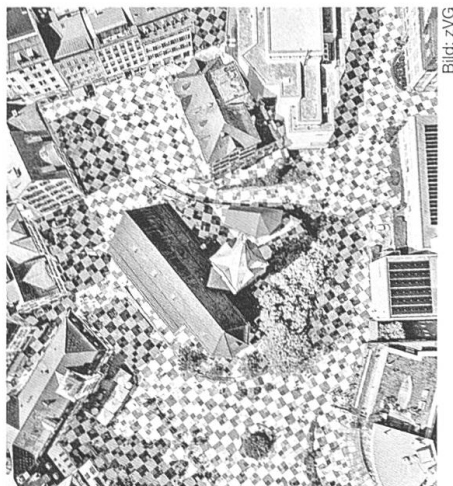
Appenzell Anfang August ist der umgestaltete Zielplatz in Appenzell mit einem Fest eröffnet worden. Aus dem ehemaligen Sportplatz ist eine Begegnungszone mit Spielplatz, Grillstelle, grosser Wiese sowie Mehrzweckgebäude geworden. Die Neugestaltung war nicht unumstritten; schon die (coronabedingte) Urnenabstimmung fiel knapp aus, und es gingen etliche Einsprachen ein. Die Kosten für die Umgestaltung betragen knapp zwei Millionen Franken.

Herisau Auf dem Firmenareal der Hänsseler AG wird ein Neubau erstellt. Mit dem Neubau

namens «M» will das Herisauer Pharmaunternehmen seine Position im Schweizer Markt weiter stärken und eine Expansion ins Ausland ermöglichen, wie CEO Dominik Hauser anlässlich des Baustarts Ende August sagte. Dank des fünfstöckigen Neubaus erhalten Produktion, Konfektion und Abfüllerei mehr Platz. Das Gebäude kostet 30 Millionen Franken und sei ein Bekenntnis zum Standort Herisau.

September 2023

Herisau Bei herrlichem Spätsommerwetter fand am 10. September die achte Auslegung des Bignik-Tuchs statt: Knapp 3000 Tuchmodule wurden im Dorfkern von Herisau ausgelegt. Sie verwandelten Strassen, Plätze und Gassen in ein rot-weisses Tüchermeer. Der Herisauer Gemeindepräsident Max Eugster sprach von einem eindrücklichen Erlebnis. «Es zeigt sich, was im



Auslegung des Bignik-Tuchs in Herisau.

Dorfkern möglich ist, wenn Platz dafür geschaffen wird. Menschen aller Gruppierungen trafen sich ganz unkompliziert.» Bignik sei für ihn ein Beispiel dafür, wie das Zentrum für ein Miteinander genutzt werden könne. Gegen zweitausend Besucherinnen und Besucher dürften mitgemacht haben. Bignik ist ein jährlich wachsendes Gemeinschaftswerk der Ostschweizer Bevölkerung, nach Idee und Konzept der St. Galler Aktionskünstler Frank und Patrik Riklin. Als Organisatorin stand die Stiftung Dorfbild Herisau hinter der Austragung von Bignik im Ausserrhoder Hauptort.

Herisau Um das 175-Jahr-Jubiläum der Bundesverfassung zu feiern, öffnete das Regierungsgebäude in Herisau Anfang September seine Türen. Die Feierlichkeiten wurden durch einen Festakt eröffnet. Anschliessend hatten Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, das Gebäude und einige der sonst verschlossenen Räumlichkeiten selbstständig zu besichtigen und zu entdecken, was rege genutzt wurde. Auch die von Regierungsrats-, und Kantonsratsmitgliedern begleiteten Führungen zogen viel Publikum an.

Schwellbrunn Im September sorgte das Betreuungszentrum Risi für Schlagzeilen: Zuerst kündigte die Pflegedienstleiterin, daraufhin zwölf weitere Mitarbeitende des 25-köpfigen Teams. Gemäss Recherchen der Appen-



Das Regimentsgebäude Herisau öffnete zum 175-jährigen Bestehen seine Türen für Besucherinnen und Besucher.

zeller Zeitung ist die Kündigungswelle die Folge eines Konflikts zwischen Stiftungsleitung und dem Pflegeteam. Der Stiftungsrat betonte in einer Medienmitteilung, dass der Betrieb sichergestellt sei und keines der vierzig Betten geschlossen werden müsse. Die Situation sei dennoch anspruchsvoll und man wolle sich nun darauf konzentrieren, die Stellen wieder zu besetzen.

Teufen Keine WM-Medaille im Weitsprung für Simon Ehammer: Der Appenzeller (TV Teufen) verpasste das Podest in Budapest nach zwei ungültigen und einem zu kurzen Sprung. Abgeräumt hat der 23-Jährige dafür beim Diamond-League-Meeting im amerikanischen Eugene: Ehammer gewinnt den Final im Weitsprung und holt sich mit 8,22 Metern als erster Schweizer überhaupt einen Diamanten.

Schwellbrunn Ehre für Peter Sturzenegger vom Gasthaus Ochsen in Schwellbrunn: Er ist

im Rahmen eines Wettbewerbs von Gastro Suisse und Swiss Gastro solutions zum «Zukunftsträger – Berufsbildner des Jahres 2023» gewählt worden. Peter Sturzenegger betreibt Gasthaus und Metzgerei seit 23 Jahren und hat knapp zwanzig Jugendliche ausgebildet.

Herisau Am ersten September-Wochenende wurde auf dem Herisauer Sedel gefeiert: Kinderparadies und Restaurant sind wieder geöffnet. Pächter ist Elvis Bischof, der mit zwei Geschäftspartnern die Wiedereröffnung vorangetrieben hat. Es gibt neue Attraktionen für Kinder, einen Biergarten sowie eine Plattform für Selbstverpflegende.

Heiden Die Appenzeller Bahnen schliessen die Verkaufsstelle in Heiden. Veränderungen im Kundenverhalten und neue Technologien hätten zu diesem Schritt bewogen, schreibt das Unternehmen. Es konzentriert sich auf den Standort Appenzell, wo auch

die Mitarbeitenden von Heiden eingesetzt werden.

Appenzell Ende September lud das Kantonale Gesundheitszentrum Appenzell zum Appenzeller Gesundheitstag. Die über tausend Besucherinnen und Besucher erhielten Einblicke in alle Bereiche und Häuser. Es gab eine grosse, moderierte Rettungsübung, und die Rega verlegte ihren Stützpunkt nach Appenzell und war mit einem Helikopter vor Ort. Das Gesundheitszentrum hat seit der Schliessung des Spitals Appenzell im Sommer 2021 seine Angebote und Leistungen neu strukturiert und angepasst.

Oktober 2023

Appenzellerland Die beiden Appenzeller Kantone schicken nach den Gesamterneuerungswahlen vom 22. Oktober eine unveränderte Belegschaft nach Bern. Spannend war die Ausgangslage vor allem bei der Nationalratswahl in Ausserrhoden, denn der bisherige David Zuberbühler (SVP, Herisau) erhielt gleich doppelte Konkurrenz: Matthias Tischhauser (FDP, Gais) sowie Claudia Frischknecht (Die Mitte, Herisau) wollten ihm das Amt streitig machen. Doch beide waren chancenlos. Zuberbühler wurde mit 8502 Stimmen im Amt bestätigt. Auf Tischhauser entfielen 6373 Stimmen, Frischknecht holte deren 2836. Der Ausserrhoder Ständerat Andrea



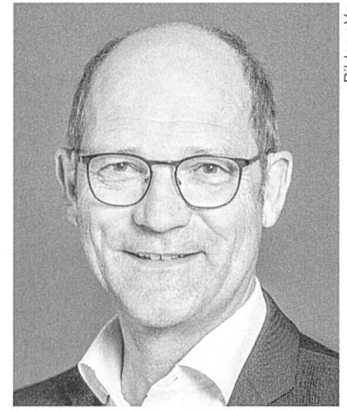
David Zuberbühler
(SVP, Herisau)



Andrea Caroni
(FDP, Herisau)



Thomas Rechsteiner
(Die Mitte, Innerrhoden)



Daniel Fässler
(Die Mitte, Innerrhoden)

Bilder: zVg

Caroni (FDP, Herisau) hatte keinen Gegenkandidaten und wurde mit 14 405 Stimmen wiedergewählt. In Innerrhoden wurden Nationalrat Thomas Rechsteiner (mit 2423 Stimmen) sowie Ständerat Daniel Fässler (beide Die Mitte) wiedergewählt, letzterer bereits an der Landsgemeinde Ende April. Beide waren konkurrenzlos.

Schwellbrunn Herbstzeit ist Viehschauzeit: In den vergangenen Wochen haben Viehschauen im ganzen Appenzellerland stattgefunden. Ein Jubiläum gab es in Schwellbrunn: Die Viehzuchtgemeinschaft feierte am letzten Montag im September ihr 125-jähriges Bestehen. Dreissig Bauern fuhren mit weit über 700 Tieren auf den Viehschauplatz Geren auf, und die Bevölkerung feierte bei prächtigem Herbstwetter mit.

Appenzell Im Herbst begannen die Arbeiten zur Renaturierung und Entwicklung der Kaubadweiher oberhalb von Appenzell.

Die ökologische und touristische Aufwertung der drei Weiher, die in den 1970er-Jahren für die Fischzucht angelegt wurden, sollen kommendes Frühjahr abgeschlossen werden. Das «Entwicklungskonzept Tourismus und Natur», das 2020 verabschiedet wurde, sieht unter anderem die Wiederherstellung eines möglichst natürlichen Zustands der drei Kaubadweiher vor.

Rehetobel Am Abstimmungssonntag haben die Stimmberechtigten von Rehetobel knapp Ja zum neuen Parkdeck gesagt und damit auch zum Kredit in Höhe von über 3,15 Millionen Franken. Auf der Fläche des heutigen Sportplatzes soll ein zweigeschossiges Parkdeck entstehen. Der Sportplatz wird auf dem Parkdeck zu liegen kommen.

Gäbris Am Gäbris wurde und wird investiert. Zuerst in das Gäbrisseeli, das zu verlanden drohte und von Schilf und Schlamm befreit werden musste. Das Seeli gehört der Erbgemeinschaft

von Ernst Bodenmann, der es in den 1950er-Jahren geschaffen hat. Kanton, Gemeinde, Assekuranz sowie die Erbgemeinschaft haben sich an den Sanierungskosten beteiligt. In Angriff genommen wird auf dem Gäbris nächstes Jahr überdies die Sanierung des gleichnamigen Gasthauses. Die Besitzerin, die Korporation Hackbühl, investiert zwei Millionen in einen Um- und Erweiterungsbau. Der Zeitpunkt für eine Modernisierung passt: Die Pächter Lara und Ralf Menet haben ihren Vertrag auf Ende November gekündigt.

Teufen Mitte Oktober wurde die Deponie in Gmünden in Teufen eröffnet. Damit leistet der Kanton Appenzell Ausserrhoden einen wichtigen Beitrag zur Linderung des Deponienotstands. Die Deponie auf dem kantonseigenen Grundstück bei der Strafanstalt Gmünden und dem angrenzenden Grundstück des Klosters Wonnenstein fasst ein Volumen von 330 000 Quadratmetern für sauberes Aushubma-



Die Viehzuchtgemeinschaft Schwellbrunn feierte 125-jähriges Bestehen.



Renaturierung Kaubadweiher oberhalb von Appenzell.

terial und für mineralische Abfälle.

November 2023

Ausserrhoden Die Ausserrhodische Kulturstiftung hat acht Werkbeiträge und ein Artist-in-Residence-Stipendium vergeben. Ausgezeichnet wurden: Selina Lutz, Maria Tackmann und Reinhard Tobler (alle Bildende Kunst und Architektur); Georg Gatsas und Dominic Nahr (Angewandte Kunst und Design); Jonas Jud und Tenzin Yeshe Gyaltag (Musik) sowie Eva Roth (Literatur, Tanz und Theater). Das Artist-in-Residence-Stipendium geht an Marcel Hörler, der sich mit den Themen Gender, Identität und Sexualität beschäftigen möchte.

Innerrhoden Die Innerrhoder Kunststiftung hat den mit 10 000 Franken dotierten Werkbeitrag 2023 an Roswitha Gobbo vergeben. Die 34-Jährige erhält den Preis für ihr umfassendes Vorha-

ben, langfristig einen «Kulturgarten» im öffentlichen Raum zu realisieren. Das vielschichtige und nachhaltige Projekt zielt auf die Transformation eines Appenzeller Grundstücks in ein Experimentierfeld, das eine tiefgehende Reflexion unserer Beziehung zur Natur erlaubt, heisst es in der Mitteilung.

Ausserrhoden Am 26. November hat das Ausserrhoder Stimmvolk über die künftigen Gemeindestrukturen abgestimmt. Und das Ergebnis fiel deutlich aus: Das Stimmvolk will, dass die Gemeinden selbst bestimmen können, ob sie fusionieren wollen oder nicht: Die sogenannte Eventualvorlage wurde mit 10 849 Ja-Stimmen zu 5829 Nein-Stimmen klar bevorzugt. Damit werden die Gemein-denamen aus der Verfassung gestrichen und Fusionen auf Initiative von Gemeinden möglich. Der Gegenvorschlag der Regierung wurde mit 9889 Nein-Stimmen zu 7024 Ja-Stimmen abgelehnt. Er sah vor, die bisher zwanzig Gemeinden zu drei bis fünf

zusammenzulegen. Die Stimmbeteiligung lag bei 46,5 Prozent.

Dreizehn Gemeinden sprachen sich für die Eventualvorlage aus, sieben für den Gegenvorschlag, darunter die Zentrums-gemeinden Herisau und Heiden. Vor allem das Vorderland befürwortete den Gegenvorschlag. Die Eventualvorlage wurde vor allem im Mittelland bevorzugt.

Nun ist die Regierung am Ball: Der Kanton erarbeitet ein Gesetz, das Gemeindefusionen ermöglichen wird. Damit werden die Grundlagen geschaffen, dass Gemeinden unter administrativer und finanzieller Mithilfe des Kantons fusionieren können.

Es war eine – schweizweit beachtete – Jahrhundertabstimmung für Appenzell Ausserrhoden. Schon im Vorfeld war das Interesse gross; Gegenvorschlag und Eventualvorlage wurden im Kantonsparlament, an Podien, am Stammtisch, von gegründeten Komitees und in Leserbriefen kontrovers diskutiert.

Lanciert hatte die Diskussion über die Gemeindestrukturen

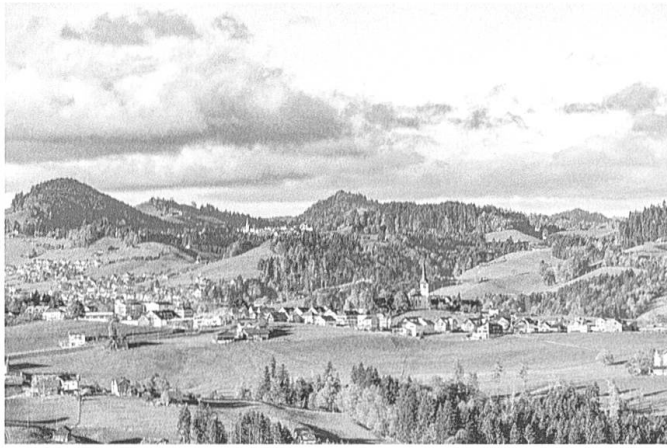


Bild: Andreas Butz

In Ausserrhoden sollen die Gemeinden über mögliche Fusionen entscheiden.



Bild: Andreas Butz

Das Lutzenberger Seniorenwohnheim Brenden wird per Ende Februar 2024 geschlossen.

2010 der damalige FDP-Kantonsrat Roger Sträuli (Rehetobel), der die Regierung mittels Postulats aufforderte, die Gemeindestruktur zu analysieren. 2018 lancierte die von ihm präsierte IG Starkes Ausserrhoden die – unterdessen zurückgezogene – Initiative «Starke Ausserrhoder Gemeinden», die Fusionen von Gemeinden erleichtern wollte.

Lutzenberg Das Lutzenberger Seniorenwohnheim Brenden wird per Ende Februar 2024 geschlossen. Vor allem wirtschaftliche Überlegungen haben den Gemeinderat zu diesem Entscheid bewogen. So konnte kein privater Investor gefunden werden, und die Belegung war zuletzt tief; nicht einmal die Hälfte der 19 Plätze waren besetzt. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden in anderen Heimen untergebracht. 18 Mitarbeitende verlieren ihre Stelle; sie erhalten Abgangsentschädigungen. Noch offen ist, was mit der Liegenschaft passiert.

Weissbad Nach 30 Jahren geben Damaris und Christian Lienhard die Direktion des «Hof Weissbad» per Ende Mai 2024 ab. Die beiden stehen für die Erfolgsgeschichte des Innerrhoder Hotels und Gesundheitszentrums. Die Zahl der Mitarbeitenden stieg unter ihrer Leitung von 42 auf weit über 200. In den letzten 30 Jahren wurden 100 Millionen Franken investiert, unter anderem für das 2023 eröffnete Badehaus. Die Auslastung lag oft konstant über 90 Prozent. Christian Lienhard bleibt Verwaltungsrat des «Hof Weissbad» und kümmert sich um seine Mandate in anderen Unternehmen. Damaris Lienhard hat sich zum Team- und Gesundheitscoach weitergebildet.

Rehetobel Das Alters- und Pflegeheim Krone in Rehetobel ist Anfang November zum Lehrbetrieb des Jahres gekürt worden. Der Kanton hat die Auszeichnung zum ersten Mal vergeben. Nominiert für den Wanderpokal

waren ausserdem die Elektro Fürer AG aus Wolfhalden sowie die Erlebnis Waldegg AG aus Teufen.

Walzenhausen Walzenhausen hat grosse Pläne, wie Gemeindepräsident Michael Litscher an der Versammlung von Anfang November bekannt gab: Die Gemeinde will 9,5 Millionen Franken investieren, einerseits für die Badi (1,5 Millionen Franken), andererseits für die Mehrzweckanlage (8 Millionen Franken). Die Arbeiten am Mehrzweckgebäude sollen im Sommer 2024 starten, jene an der Badi werden ausserhalb der Saison durchgeführt.

Teufen Anfang November hat die Gemeinde Teufen die Eröffnung des neu gebauten Sekundarschulhauses Landhaus gefeiert. Bereits seit den Herbstferien werden die Oberstufenschülerinnen und -schüler darin – und nicht mehr im Schulhaus Hörli – unterrichtet. Das Stimmvolk



Bild: zVg

Stefanie Grob wurde an den Sport Awards 2023 zur besten Schweizer Nachwuchssportlerin gekürt.

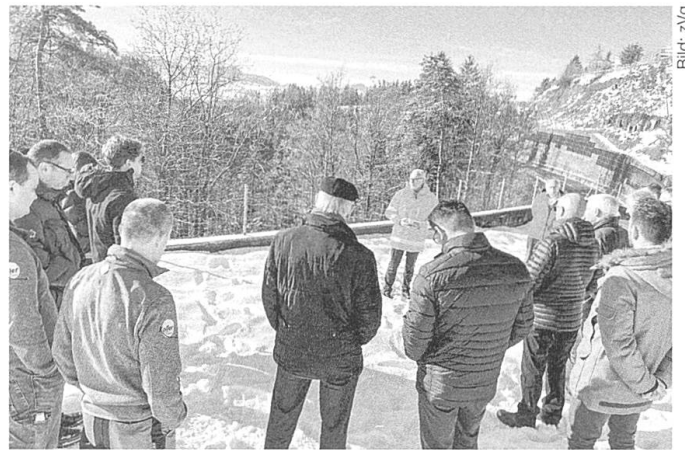


Bild: zVg

Dölf Biasotto hat die grösste Photovoltaikanlage in Appenzell Ausserrhoden (Teufen) offiziell eingeweiht.

hatte im Februar 2020 den Baukredit über knapp 25 Millionen Franken gesprochen.

Dezember 2023

Innerrhoden Ehre für die Innerrhoder Skirennfahrerin Stefanie Grob: Sie wurde an den Sport Awards 2023 vom 10. Dezember zur besten Schweizer Nachwuchssportlerin gekürt. Seit dem Gewinn von zwei Gold- und zwei Silbermedaillen an der Juniorinnen-WM 2023 gilt die 19-Jährige als grosse Skihoffnung. Zwar nicht ganz nach vorne, aber aufs Podest schaffte es der Ausserrhoder Leichtathlet Simon Ehammer: Er wurde in der Kategorie Sportler des Jahres Dritter.

Teufen Die grösste Photovoltaikanlage in Appenzell Ausserrhoden läuft: Anfang Dezember hat Regierungsrat Dölf Biasotto die Anlage an der Stützmauer der Umfahrungsstrasse Teufen offiziell eingeweiht. Die

Anlage umfasst 756 Module und erzeugt eine Leistung von 325 Kilowattpeak und etwa 230 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr.

Heiden Das Areal des geschlossenen Spitals Heiden soll verkauft werden. Das gaben Kanton und Gemeinde Heiden Anfang Dezember bekannt. Der Kanton als Eigentümer sieht keinen Eigenbedarf für das Grundstück, auf dem mehrere, aktuell zum Teil vermietete Gebäude stehen. Vertretende des Ausserrhoder Regierungsrats und der Gemeinde Heiden sind seit August im Gespräch über die Zukunft des Gebiets mitten im Dorf. Der Gemeinderat Heiden betont das Interesse der Gemeinde sowie der Region (Vorderland und Bezirk Oberegg), das Areal weiterhin für Alterspflege und medizinische Grundversorgung nutzen zu können.

Appenzell Die Appenzeller Bahnen erneuern das Appenzeller viadukt östlich von Appenzell. Das beeindruckende, fast 300

Meter lange Bauwerk, das in den Jahren 1903/1904 zusammen mit der Strecke zwischen Gais und Appenzell erbaut wurde, wird bis November 2024 umfassend saniert. Auf den Gewölbebrücken wird ein neuer Schottertrog erstellt, die Ansicht wird dem Ursprungszustand angenähert. Die stählerne Bogenbrücke über die Sitter wird verstärkt und mit einem neuen Korrosionsschutz versehen. Die Bausumme für das Projekt beläuft sich auf rund 7,5 Millionen Franken, und die Finanzierung ist über die Leistungsvereinbarung mit dem Bund sichergestellt.

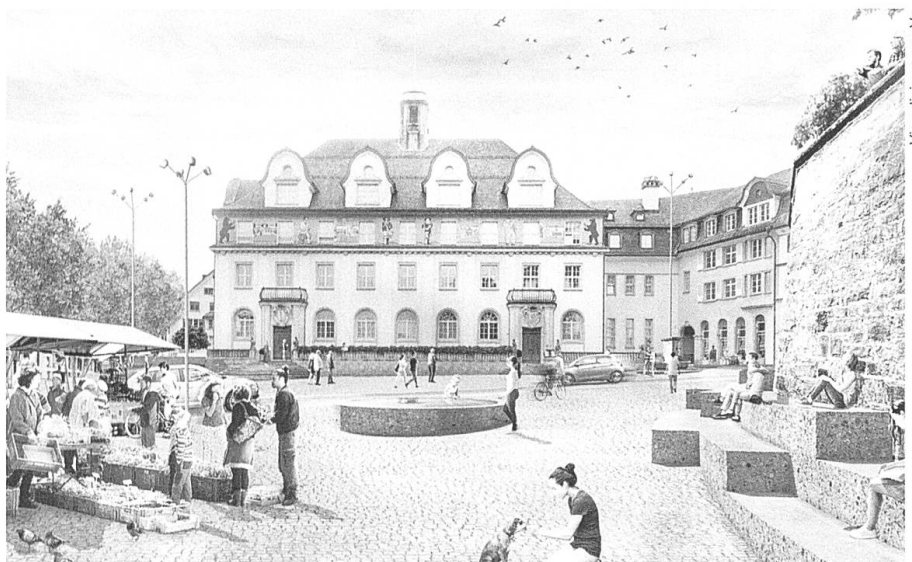
Urnäsch Projekt mit Ausstrahlung auf Touristen und Einheimische: Die «Krone» in Urnäsch soll für 13 Millionen Franken ausgebaut und attraktiver werden. In Planung sind gemäss der Eigentümerin, der Krone Immobilien AG, ein Ergänzungsbau mit 27 weiteren Hotelzimmern, sieben Ferienwohnungen, Wellnessanlage und Seminarräumen.

Nach dem Ausbau wird die «Krone» über 95 Gästebetten im oberen Dreisterne-Bereich verfügen und zu den Top-Drei-Betrieben Ausserrhodens zählen.

Appenzellerland Die Appenzelische Gemeinnützige Gesellschaft hat mit Antonia Fässler, ehemalige Gesundheits- und Sozialdirektorin Innerrhodens, eine neue Präsidentin. Sie folgt auf Vreni Kölbener, die das Amt zwölf Jahre lang ausübte.

Rehetobel Das ehemalige Gemeindealtersheim Ob dem Holz wird seit Mitte Dezember und voraussichtlich bis Ende 2024 als Unterkunft für Asylsuchende genutzt. Die Gemeinde Rehetobel hatte, in Absprache mit den Eigentümern, die Liegenschaft dem Staatssekretariat für Migration angeboten. Darin wurden bereits ukrainische Schutzsuchende untergebracht; seit Sommer 2023 stand das Haus leer. Es bietet Platz für maximal 96 Betten. An der Informationsveranstaltung Mitte Dezember wurde eine Petition überreicht, die fordert, dass deutlich weniger als 96 Betten genutzt werden und der Betrieb höchstens bis Ende 2024 dauerten.

Gonten Die Gontner Schulkinder erhalten voraussichtlich Ende 2025 ein topmodernes Schulhaus: An einer ausserordentlichen Versammlung der Schulgemeinde haben die Anwesenden der geplanten Sanierung zugestimmt. Unter anderem werden



Visualisierung: zvg

Anfang 2024 hat der Herisauer Einwohnerrat dem Kredit für die Neugestaltung des Obstmarkts zugestimmt.

überdachte Pausenräume erstellt und die Heizung erneuert. Veranschlagt sind Kosten in Höhe von 4,7 Millionen Franken. Um diese stemmen zu können, muss der Steuersatz um drei Prozentpunkte erhöht werden.

Januar 2024

Herisau Die Neugestaltung des Herisauer Obstmarkts hat eine weitere Hürde genommen: Nach der Zustimmung des Gemeinderats hat auch der Einwohnerrat am 24. Januar den Kredit für die Neugestaltung und Sanierung von Obstmarkt und Platz über 8,8 Millionen Franken genehmigt. Voraussichtlich am 9. Juni werden die Stimmberechtigten an der Urne darüber befinden.

Die Neugestaltung von Platz und Obstmarkt in Herisau ist seit bald 50 Jahren Thema. Immer wieder wurden Anstrengungen

unternommen, das Dorfzentrum zeitgemässer zu gestalten, immer wieder gab es Gegenwind. So weit wie jetzt ist noch kein Projekt gekommen: Das Vorprojekt «Hosestoss» eines Berner Büros für Landschaftsarchitektur ging 2020 aus einem Wettbewerb hervor. Es sieht vor, die Verkehrsführung zu verschieben, damit eine grosszügige Platzsituation entstehen kann. Die Strassenbeläge und Pflasterungen müssen saniert werden. Die bereits bestehende Tiefgarage wird mit einem neuen Aufgang mit Lift erschlossen, auf dem Obstmarkt selbst wird es nur noch wenige Parkplätze geben. Der ganze Platz inklusive Bushaltestellen wird behindertengerecht gestaltet.

Die gesamten Kosten für die Neugestaltung und Sanierung belaufen sich auf 12,71 Millionen Franken. Davon abgezogen werden kann der bereits zugesi-

cherte Betrag des Kantons für die Strassenanlage von 3,9 Millionen Franken, womit die bereits erwähnten 8,8 Millionen Franken für Herisau verbleiben. Die Gemeinde kann im Rahmen des Agglomerationsprogramms einen Bundesbeitrag in Höhe von 2 Millionen Franken erwarten. Nach dem Ja des Einwohnerrats folgen die Erarbeitung des Auflageprojekts und das öffentliche Planauflageverfahren. Ziel ist, im Frühjahr 2028 mit den Bauarbeiten zu starten, die etwas mehr als ein Jahr dauern dürften.

Herisau Das traditionelle Herisauer Textilunternehmen Cilander AG schliesst die Betriebe an den drei Standorten Herisau, Flawil und Lützelflüh per Ende August. 190 Mitarbeitende sind betroffen. Die Cilander AG leidet seit mehreren Jahren unter steigenden Kosten und in den letzten Monaten auch unter der sinkenden Nachfrage für Textilprodukte im In- und Ausland.

«Obwohl alle involvierten Parteien mit vollstem Einsatz gekämpft haben, sehen wir keinen gangbaren Weg, der die Handlungsfähigkeit des Unternehmens sichert. Die Produktionseinstellung und daraus folgend die Einstellung der Geschäftstätigkeit der AG Cilander auf Ende August 2024 scheint unumgänglich zu sein», teilte Verwaltungsratspräsident Rolf Schmid Ende Januar mit. Der Verwaltungsrat und das Management bedauern die Situation. Ein Sozialplan werde aufgestellt, hiess es weiter.

Appenzell Der Bahnhof Appenzell soll für 23,9 Millionen Franken modernisiert werden. Ziel des Umbaus ist vor allem, den Anforderungen an das Behindertengleichstellungsgesetz zu genügen. Zugleich sollen aber auch Perronanlagen, Gleise und Weichen, Sicherungs- und Fahrleitungsanlagen erneuert werden. Am Augenfälligsten dürfte die imposante, knapp 175 Meter lan-

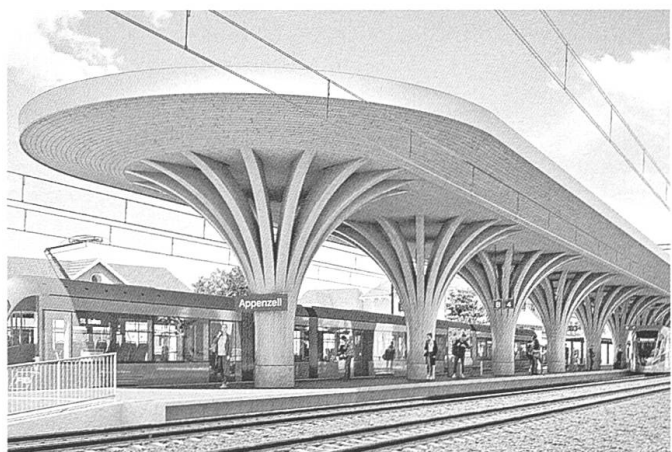
ge und 13 Meter breite Holzüberdachung des Mittelperrons sein. Die 21 geschwungenen Träger erinnern an eine Baumreihe. Baubeginn ist für 2027 vorgesehen.

Ausserrhoden Die Verwaltungen in Appenzell Ausserrhoden treiben den digitalen Wandel voran. Kanton und Gemeinden werden 2024 verschiedene Verwaltungsprozesse vollständig digitalisieren, abrufbar auf der Webseite mein.ar.ch. Die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen sei für den Kanton und die Gemeinden unabdingbar, heisst es in der Medienmitteilung, und auch im Regierungsprogramm 2020–2023 betont der Regierungsrat die Notwendigkeit der schnellen, orts- und zeitunabhängigen Erhältlichkeit amtlicher Dokumente sowie effizienter Verwaltungsabläufe. Für den Aufbau der neuen digitalen Basisinfrastruktur wurden seit Projektstart im Jahr 2021 rund



Bild: Angela Müller

Die Cilander AG schliesst.



Visualisierung: zVg

Der Bahnhof Appenzell soll modernisiert werden.

845 000 Franken eingesetzt; je hälftig aufgeteilt auf Kanton und Gemeinden.

Reute Die Vorderländer Gemeinde Reute freut sich über einen modernen Laden: Nach knapp 40 Jahren wurde der Denner saniert und Ende Januar wiedereröffnet. Betreiberin des einzigen Discounters im Appenzeller Vorderland ist die Konsumgenossenschaft Reute.

Weissbad Die Innerrhoder Nachwuchsskifahrerin Stefanie Grob konnte ihre Titel an der Ski-Junioren-WM im französischen Châtel Ende Januar nicht verteidigen. Auf's Podest schaffte sie es dennoch: Die 19-Jährige gewann Silber im Riesenslalom und Bronze in der Teamkombination.

Februar 2024

Herisau Ende Februar haben auf dem Gelände des Psychiatrischen Zentrums Appenzell Ausserrhoden die Bauarbeiten für das neue Besucher- und Therapiezentrum begonnen. Es fasst die Tagesklinik, Fach- und Bewegungstherapie sowie den zentralen Empfang für Patientinnen und Patienten, Besuchende und Gäste zusammen und übernimmt damit eine zentrale Rolle für das ambulante Leistungsangebot. Im Frühling 2025 soll es eröffnet werden.

Heiden Das ehemalige Spitalareal Heiden soll langfristig für

die ambulante medizinische Versorgung und die Alterspflege genutzt werden. Dafür braucht es eine Lösung mit regionaler Verankerung, die nun angestrebt werden soll, wie der Ausserrhoder Regierungsrat und der Gemeinderat Heiden mitteilten. Die Parteien haben Ende Februar die wichtige Frage der künftigen Entwicklung geklärt.

Ausserrhoden Der Ausserrhoder Regierungsrat hat mehrere Vereinbarungen mit dem Spitalverbund (SVAR) getroffen respektive verlängert. Zum einen hat er die Leistungsvereinbarungen für Rettungsdienst, ambulante psychiatrische Angebote sowie die Spitalseelsorge für die Jahre 2024 – 2027 erneuert und eine Vereinbarung für die Notfallstation des Spitals Herisau abgeschlossen. Die Kosten für diese gemeinwirtschaftlichen Leistungen werden sich in den nächsten Jahren auf jährlich maximal 3,3 Millionen Franken belaufen. Zum anderen finanziert der Kanton den telefonischen Ärztenotfalldienst während der nächsten zwei Jahre mit jährlich 130 000 Franken. Der SVAR betreibt den telefonischen Notfalldienst seit 2019 für das gesamte Kantonsgebiet.

Appenzeller Hinterland Mitte Februar waren sie wieder unterwegs, die Blöcher: Den Auftakt machte am Samstag vor Aschermittwoch das Urnäser Goofebloch, das vor drei Jahren ins Leben gerufen wurde – das ein-



Bild: Andreas Butz

Urnäser Goofebloch.

zige Bloch, bei dem Buben und Mädchen mitwirken. Am Montag vor Aschermittwoch folgte das Urnäser Mannebloch. Traditionell ist die Urnäser Blochmannschaft nur alle zwei Jahre unterwegs. Das Herisauer Mannebloch sowie die Buebeblöcher von Schwellbrunn, Hundwil und Stein ziehen jährlich durch die Dörfer und zwar immer am Montag nach Aschermittwoch.

Das Bloch zählt zu den Faschnachtsbräuchen. In einem Umzug wird ein entasteter Baumstamm – das fünf bis sechs Meter lange Bloch – auf einen Wagen gebunden und auf einer festgelegten Route durch mehrere Dörfer gezogen. Die Zugmannschaft besteht aus Männern oder Kindern, die Kleidung traditioneller Berufe tragen. Auf dem Bloch sitzen Fuhrmann, Musikanten und der Schmied. Ein als Bär verkleideter Teilnehmer treibt unterwegs mit dem Publikum Schabernack.



Oberegg muss die Verwaltung neu organisieren.



Roman Dobler.

Oberegg Die Innerrhoder Exklave Oberegg muss ihre Verwaltung neu organisieren. Konkret werden das Zivilstands- und das Betreibungsamt neu vom Kanton geführt; Trauungen sollen aber weiterhin in Oberegg stattfinden können. Der Innerrhoder Grosse Rat hat darüber an seiner Februarsitzung diskutiert. Eine zweite Lesung steht an. Die Umstrukturierung der Oberegger Verwaltung ist unter anderem nötig geworden, weil gemäss der eidgenössischen Zivilstandsverordnung Mitarbeitende in diesem Amt mindestens 40 Prozent angestellt sein müssen; in Oberegg macht diese Aufgabe aber nur sieben Stellenprozent aus. Hinzu kommt die im Sommer anstehende Pension des Bezirksschreibers Jürg Tobler, der 40 Jahre lang diverse Ämter in Personalunion geführt hat und dessen Nachfolge nicht einfach zu besetzen ist. Grundbuch- und Erbschaftsamt sollen in Oberegg verbleiben; dafür konnte der Bezirk eine Nach-

folgerin finden. Noch unklar ist, ob diese vom Bezirk oder Kanton angestellt wird. Das entscheidet die Landsgemeinde.

Ausserrhoden Der Ausserrhoder Kantonsrat hat den Entwurf einer neuen Kantonsverfassung während einer zweitägigen Session diskutiert. Das Kantonsparlament sagte Ja zum Stimmrechtsalter 16 und zum Ausländerstimmrecht. Ausserdem entschied es sich für eine Präambel mit Gottesbezug. Auch will es den traditionellen Begriff Landammann behalten und nicht durch Regierungspräsident und Regierungspräsidentin ersetzen. Die flächendeckende Einführung des Proporzwahlsystems lehnte der Kantonsrat ab. Er stimmte der bereinigten Vorlage der Kantonsverfassung mit 54 Ja- zu 6 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung zu.

Innerrhoden Die Standeskommission hat Anfang Februar De-

partementssekretär Roman Dobler als neuen Ratschreiber gewählt. Er wird die Nachfolge von Markus Dörig antreten, der pensioniert wird. Der 42-jährige Roman Dobler wechselt am 1. August vom Justiz-, Polizei- und Militärdepartement in die Ratskanzlei.

März 2024

Wolfhalden Die Odyssee des Landgasthofs Krone in Wolfhalden geht weiter. Ende März wird das Restaurant im Dorfzentrum erneut geschlossen. Nachdem die Pächter Sandra Städler und Christoph Zeller den Betrieb im August 2023 übernommen hatten, hörten sie «schweren Herzens» auf, wie es in der Mitteilung der Gemeindekanzlei hiess. Die «Krone» hat einiges hinter sich. Erst war sie über zwei Jahre lang geschlossen, dann übernahm das Team der «Linde» Heiden, bevor auch dieses aufge-



Bild: zvg

«Krone» in Wolfhalden.

ben musste. Der Gemeinde ist es nach wie vor ein grosses Anliegen, das einzige Restaurant im Dorf zu erhalten.

Ausserrhoden Dirigent Jürg Surber gibt die Leitung des Appenzeller Kammerorchesters nach 22 Jahren ab. Noch ist nicht bekannt, wer seine Position übernimmt. Der Wechsel ist auf Anfang 2025 geplant. Das Appenzeller Kammerorchester ist aus der Fusion des Kammerorchesters Herisau mit dem Mittelländer Orchester entstanden.

Innerrhoden Die Fachstelle Soziale Teilhabe im hohen Alter AI wird es auch künftig geben. Mehr noch: Sie wird nach dem Erfolg der dreijährigen Pilotphase in die Organisation der Innerrhoder Pro Senectute Appenzell integriert und das Angebot auf den ganzen Kanton ausgebaut. Die Fachstelle setzt sich dafür ein, Bewohnende von Alters- und Pflegeheimen zur Selbstbestimmung und Eigeninitiative im Alltag zu motivieren,

individuelle und alltagsnahe Lebensweisen zu ermöglichen und bei der Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben zu unterstützen.

Gais Das weitherum bekannte Blaukreuz-Brocki in Gais schliesst nach fast 50 Betriebsjahren seine Türen per Anfang August. Das wurde im Frühjahr 2024 bekannt. In den letzten Jahren resultierte stets ein Defizit, weshalb der Betrieb nicht mehr kostendeckend geführt werden konnte. Ursprünglich wurde die Brockenstube gegründet, um mit den Erlösen die Suchtprävention und die Kinder- und Jugendarbeit des Blauen Kreuzes finanziell zu unterstützen.

Appenzell Die Innerrhoder Brauerei Locher wird Mehrheitsaktionärin der in finanzielle Schieflage geratenen Winterthurer Brauerei Chopfab Boxer AG. Das wurde Mitte März nach langen Verhandlungen bekannt. Die Marken sollen aber unabhängig bleiben.

Sport WM-Gold für Leichtathlet Simon Ehammer (TV Teufen): Er gewann an der Hallen-WM Anfang März in Glasgow den Siebenkampf mit 6418 Punkten. Der 24-Jährige schrieb damit Schweizer Leichtathletikgeschichte, da er sowohl einen Schweizer Hallenrekord als auch eine Jahres-Weltbestleistung aufstellte.

Walzenhausen In Walzenhausen können auf gemeindeeigenen Grundstücken auch künftig Mobilfunkantennen gebaut werden. Die Stimmberechtigten haben die umstrittene Volksinitiative «Kein Mobilfunk auf öffentlichem Grund» am Abstimmungssonntag Anfang März abgelehnt. Auslöser für die Initiative waren die geplanten Mobilfunkantennen der Swisscom beim Vereinslokal in Lachen und in der Oberen Leuchen, gegen die sich Widerstand formierte.

Innerrhoden Die Innerrhoder Staatsrechnung 2023 schliesst erstmals seit über 20 Jahren mit einem Defizit: 3,6 Millionen Franken beträgt es. Trotz anhaltend guten Steuereingängen fehle der Gewinnanteil der Nationalbank für einen positiven Abschluss, hielt Säckelmeister Ruedi Eberle fest. Auch die steigenden Gesundheitskosten würden den Finanzhaushalt belasten. Der Aufwandüberschuss 2023 wird dem Eigenkapital belastet. Dieses betrug per Ende 2023 168 Millionen Franken.

Gais Die Schule Gais braucht mehr Platz für ihre über 270 Schülerinnen und Schüler: Auf der Atzgras-Wiese soll deshalb ein provisorisches Schulgebäude mit zwei Schulzimmern, einem Kindergarten, einem Vorbereitungsraum und Räumen für die Schulsozialarbeit gebaut und bereits im Sommer eröffnet werden. Die Baukosten belaufen sich auf rund 1,7 Millionen Franken. Der Modulbau erlaube es, in den nächsten Jahren die Schulhäuser zu sanieren. Eine Arbeitsgruppe arbeite überdies an einer langfristigen Schulraumplanung bis zum Jahr 2040. Bis dahin soll das provisorische Gebäude auf der Atzgras-Wiese zurückgebaut werden.

Appenzellerland Das gab es in der Ostschweiz noch nie: Ende März haben die Regierungen der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und St.Gallen erstmals gleichlautende Spitallisten für die Akutsomatik erlassen. Darin halten sie für die Jahre 2024 bis 2031 die Leistungsaufträge für die einzelnen Spitäler fest. Patientinnen und Patienten können somit innerhalb dieses Raums gemäss Spitallisten frei wählen, wo sie sich behandeln lassen möchten – die Finanzierung durch die Kantone ist gewährleistet. 26 Spitäler stehen auf diesen Listen. Ein historischer Tag für die ganze Ostschweiz sei das, sagte Monika Rüegg Bless, Vorsteherin Gesundheits- und Sozialdepartement Appenzell

Innerrhoden, anlässlich der Medienkonferenz.

April 2024

Stein Anfang April wurde das Appenzeller Volkskunde-Museum Stein geschlossen. Ende Februar gab die Genossenschaft Appenzeller Volkskunde-Museum das vorübergehende Aus bekannt; vorgesehen ist, das Museum in ungefähr einem Jahr wieder zu öffnen. Der Schritt sei aus wirtschaftlichen Gründen unausweichlich gewesen, heisst es in der Medienmitteilung der Genossenschaft. Trotz steigender Besucherzahlen und betrieblichen Anpassungen sei es nicht gelungen, die finanzielle Situation in den letzten Jahren zu verbessern. Aber auch die Belastung durch das Gebäude sowie die derzeit noch ungeklärte Situation mit der Schaukäserei hätten zu diesem Entscheid geführt. Die Liegenschaft, in der das Museum

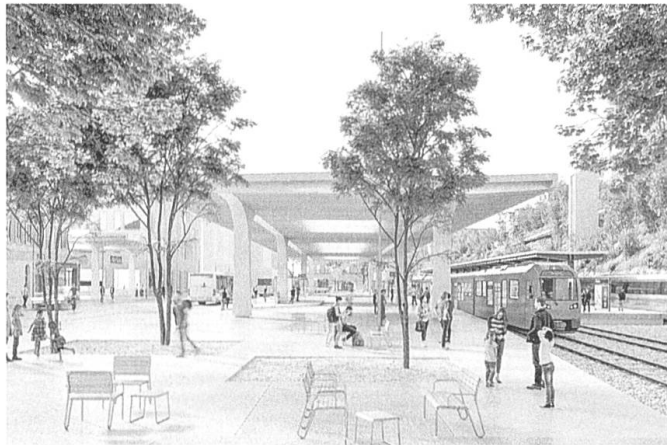
untergebracht ist, ist in die Jahre gekommen. Es seien grössere Investitionen nötig. Gleichzeitig will die benachbarte Appenzeller Schaukäserei investieren. Das Museum befindet sich auf ihrem Grundstück und wird von dieser Entwicklung betroffen sein. Man sei im Gespräch mit der Schaukäserei und der Gemeinde. Alle Parteien seien interessiert, gute Lösungen zu finden.

Die Genossenschaft als Trägerin des Museums musste im Zuge der Schliessung 21 Mitarbeitenden kündigen. Es handelt sich dabei um Teilzeitangestellte, viele davon im Pensionsalter. Kuratorin Caroline Raither-Schärli wird im Sommer Mutter. Nach der Elternzeit wird sie zusammen mit der Verwaltung ein neues Konzept ausarbeiten. Es gelte auszuloten, in welcher Art, Form, Grösse, mit welchen Schwerpunkten in Inhalt und Vermittlung das Volkskunde-Museum in Zukunft bestehen könne.



Bild: Andreas Butz

Das Appenzeller Volkskunde-Museum in Stein ist geschlossen.



Visualisierung: zVg



Bild: Erich Brässel

Künftiger Bahnhof Herisau.

Sechseläuten-Umzug in Zürich.

Herisau Im April beginnen am Bahnhof Herisau die Vorarbeiten für den neuen Bahnhofplatz mit Bushof. Damit tritt die Neugestaltung des Bahnhofs nach der Verlegung der Gleise der Appenzeller Bahnen und dem Bau des neuen Kreisels in die dritte Phase. Abgebrochen werden das alte Perrondach der AB, das Gebäude mit dem Mercato-Shop, das ehemalige Direktionsgebäude der AB und die Verkehrsinseln. Mit dem Abbruch wird der Weg frei für die weiteren Schritte hin zum neuen Bahnhofplatz mit Bushof. Der Spatenstich dazu ist für Ende Mai geplant. Mit der Umgestaltung verwandelt sich der Bahnhof bis 2029 in eine moderne Verkehrsdrehscheibe und einen einladenden Ankunfts- und Abfahrtsort.

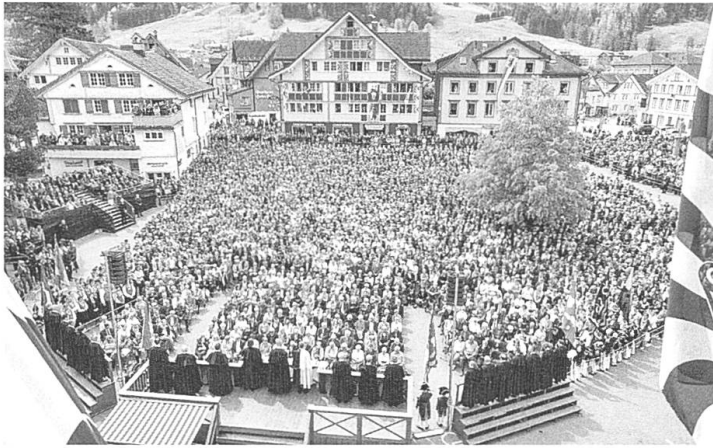
Ausserrhoden Mitte April hat sich Appenzell Ausserrhoden als Gastkanton am Zürcher Sechseläuten unter dem Motto «auserrhodentlich» im besten Licht gezeigt. Im Zentrum standen das Mitmachen am Kinderumzug

und am Festumzug sowie an allen vier Tagen die Präsenz auf dem «Lindenhof». Über 600 Personen haben am Gastauftritt mitgewirkt. Nur etwas wollte nicht klappen: Der Böögg konnte erstmals seit über 100 Jahren nicht angezündet werden, weil der Wind zu stark war. Doch das gab Gelegenheit für eine zweite Feier: Diese fand Ende Juni auf der Streuli-Wiese in Heiden statt. Das Departement Bau und Volkswirtschaft und das Ausserrhoder Sechseläuten-Organisationskomitee hatten im Nachgang zum Sechseläuten unverzüglich die Arbeiten für die Verbrennung auf heimischem Boden aufgenommen.

Ausserrhoden Die Landsgemeinde 2024 dürfte in die Geschichtsbücher eingehen. Nach 150 Jahren stimmte die Innerrhoder Stimmbevölkerung einer neuen Kantonsverfassung zu. Die Vorlage war umstritten, diverse Rednerinnen und Redner äusserten sich dazu. Dennoch sagte die Stimmbevölkerung mit

grossem Mehr Ja zur neuen Kantonsverfassung. Nun müssen in den nächsten Jahren die vier neuen Gesetze im Zusammenhang mit der Kantonsverfassung ausgearbeitet werden. «Die Arbeit geht jetzt erst richtig los», sagte Landammann Roland Inauen. Vor der Abstimmung fanden die Wahlen der Standeskommission und des Kantonsgerichts statt. Roland Inauen wurde als regierender und Roland Dähler als stillstehender Landammann wiedergewählt. Auch die übrigen Mitglieder der Standeskommission bleiben in ihren Ämtern. Allerdings wurden die Sitze von Bauherr Ruedi Ulmann und von Frau Statthalter Monika Rüegg Bless angegriffen.

Heiden Die Heidler Stimmberechtigten äusserten sich am Abstimmungssonntag Anfang April in einer Konsultativabstimmung zur geplanten Dreifachturnhalle Gerbe: Sie sprachen sich erneut dafür aus – mit 590 Ja- und 511 Nein-Stimmen. Favorisiert wird der Bau unter



Innerrhoder Landsgemeinde.



Sängerin Riana.

dem Sportplatz Gerbe. Eigentlich ist das schon beschlossene Sache: Bereits 2018 befürwortete das Stimmvolk den Bau einer Dreifachturnhalle und einen Kredit in Höhe von rund 16 Millionen Franken. Um das Vorhaben zu finanzieren, wäre eine Steuererhöhung nötig – diese lehnten die Stimmberechtigten zwei Mal ab, weshalb das Projekt auf Eis lag. Auch das aktuelle Projekt ist ohne Steuererhöhung nicht finanzierbar.

Walzenhausen Die Liegenschaft Sonneblick bleibt bis mindestens 2036 Asylzentrum. Das hat der Ausserrhoder Regierungsrat Anfang April mitgeteilt. Der Kanton bringt die vom Bund zugewiesenen Asylsuchenden seit 2021 dort unter, bevor sie auf die Gemeinden verteilt werden. Nebst der Verlängerung des Mietvertrags wurde auch eine zweite Bauetappe vereinbart. So können die Untergebrachten künftig auf zwei Häuser verteilt werden. Im «Sonneblick» leben zwischen 80 und 100 Personen.

Schwellbrunn/Rehetobel Am ersten Aprilsonntag hat das Schwellbrunner Stimmvolk einen neuen Gemeindepräsidenten gewählt: Walter Raschle folgt auf Ueli Frischknecht. Raschle ist SVP-Kantonsrat und war von 2008 bis 2014 bereits Mitglied des Gemeinderats. In Rehetobel bleiben nach dem Wahlsonntag zwei Gemeinderatssitze unbesetzt; es wurden keine Kandidaten gefunden.

Ausserrhoden Anfang April wurde die Ausserrhoder Staatsrechnung 2023 präsentiert: Sie schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 11,9 Millionen Franken ab. Das Gesamtergebnis fällt gegenüber dem Voranschlag um 5,6 Millionen Franken besser aus. Hansueli Reutegger, Vorsteher des Departements Finanzen, wollte sich an der Medienkonferenz nicht vorbehaltlos über das Ergebnis freuen. Er bezeichnete die finanziellen Aussichten als «instabil».

Innerrhoden Die Landesschulkommission hat einen lange geforderten Systemwechsel initiiert: Die Vorschulklassen, die Einführungsklassen und die Kleinklassen im Zyklus 1 – das heisst Kindergarten bis und mit 2. Primarklasse – werden ab dem Schuljahr 2026/27 im ganzen Kanton Geschichte sein. Per Schuljahr 2026/27 werden diese aktuell in Appenzell geführten Sonderklassen im Zyklus 1 entweder durch das Modell Kindergarten 3+ oder die Basisstufe ersetzt.

Hundwil Anfang April wurde der neue Hinterländer Stützpunkt des Rettungsdienstes des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden feierlich eröffnet. Sven Voss, betrieblicher Leiter des Rettungsdienstes, zog eine positive Bilanz des ersten Monats: Es sei dank des neuen Standorts möglich, im Schnitt fünf Prozent schneller am Einsatzort zu sein als vom früheren Stützpunkt Herisau aus.

Appenzell Grosser Erfolg für die Appenzeller Sängerin und Songwriterin Riana: An den Swiss Music Awards Anfang Mai gewann sie den Titel «Best Talent». Riana – bürgerlich Riana Steinmann – sorgt seit einigen Jahren mit ihren Songs in Appenzeller Mundart für Aufsehen. Die 24-Jährige arbeitet in einem Teilzeitpensum als Lehrerin in Winterthur und will nun noch stärker auf die Karte Musik setzen.

Appenzell Für ihr langjähriges Engagement zugunsten der Appenzeller Handstickerei hat Verena Schiegg Mitte Mai den Anerkennungspreis der Stiftung Pro Innerrhoden erhalten. Vor 40 Jahren hat Verena Schiegg mit der Handstickerei begonnen, seit 30 Jahren zeigt sie ihr Handwerk im Museum Appenzell, seit über 20 Jahren gibt sie Kurse. Mit ihrer Arbeit leiste Verena Schiegg einen wertvollen Beitrag zum Erhalt eines wichtigen Appenzeller Kulturguts. Ihr kontinuierliches Wirken, ihr handwerkliches Können und der Wille, ihr Wissen weiterzugeben, zeichne sie aus, schreibt die Stiftung Pro Innerrhoden.

Appenzell Anfang Mai ist in der Produktionsstätte der Bäckerei Böhli ein Brand ausgebrochen. Zwei Personen wurden leicht verletzt. Das Gebäude an der Weissbadstrasse ist stark beschädigt. Dennoch konnte der Betrieb rasch wieder aufgenommen

werden, weil die Brauerei Locher die ehemaligen Produktionsräume der Holzofenbäckerei Jakober AG zur Verfügung gestellt hat, die sie eigentlich selbst für ihre Lebensmittelproduktion nutzt. Markus Sutter, Mitinhaber der Böhli AG, sprach von grosser Solidarität, die allseits spürbar sei.

Ausserrhoden Sowohl der Ausserrhoder Industrie- wie auch der Gewerbeverband vermeldeten Wechsel im Präsidium: Nicolas Härtsch, CEO der Varioprint in Heiden, präsidiert neu den Industrieverband. Christof Chapuis, Geschäftsleiter der Appenzeller Druckerei in Herisau und der Druckerei Appenzeller Volksfreund in Appenzell, steht neu dem kantonalen Gewerbeverband vor. Die beiden folgen auf Urs Alder respektive René Rohner.

Stein Die Appenzeller Schaukäserei muss umfassend saniert werden. Das wurde an der Generalversammlung Anfang Mai bekannt gegeben. Geplant sind eine Kernsanierung der Käsereianlagen sowie eine Erneuerung der Gastronomieanlagen. Um das Areal optimal für die Zukunft zu gestalten, arbeitet die Appenzeller Schaukäserei AG mit den Gemeindebehörden, dem (derzeit geschlossenen) Appenzeller Volkskunde-Museum, der Stiftung für Appenzeller Volkskunde und dem Kanton an einer Arealentwicklung «Zentrum Stein».

Jakobsbad Aus der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG wird die Kronberg AG. Das haben die 560 anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre an der Generalversammlung Anfang Mai beschlossen.

Meglisalp Generationenwechsel im Berggasthaus Meglisalp: Gaby und Sepp Manser übergeben den Betrieb nach 41 Jahren ihren Kindern und deren Familien. Sepp Manser junior ist für die Küche verantwortlich, seine Schwester Melanie Hersche-Manser für die Gästebetreuung, die Administration und das Personal.

Vorderland Seit Pfingsten erscheint der Witzweg zwischen Heiden und Walzenhausen als Appenzeller Witzerlebnis in neuem Kleid. Der Appenzeller Witz ist Teil des immateriellen Kulturerbes der Schweiz und wurde 2012 in die Liste der lebendigen Traditionen aufgenommen. Diese Anerkennung sowie das 30-Jahr-Jubiläum des Witzwegs im vergangenen Jahr haben die Projektgruppe bestehend aus Appenzellerland Tourismus, St. Gallen-Bodensee Tourismus, den Appenzeller Bahnen, PostAuto AG und der Schweizerischen Bodensee-Schiffahrt veranlasst, den Weg aufzufrischen.